

## A

Anfang meiner Arbeit in der Studentenvertretung ist diese Wahl. Ich werde diese Aufgabe mit viel Energie angehen und bin für eure Vorschläge immer offen.

## B

Bildung ist unser größtes Kapital. Ich will dagegen ankämpfen, dass nur Reiche sie genießen dürfen.

## C

Chris Schein ist unser Kandidat auf der KF-Uni. Wir sind ein gutes Team und wollen auch nach der Wahl viel zusammenarbeiten.

## D

Dauerbelastung ist das Studium besonders für berufstätige Studenten - wir setzen uns für sie ein!

## E

E-Mail ist die einfachste Art, mit uns in Kontakt zu treten. Ich bin unter [haug@sbox.tu-graz.ac.at](mailto:haug@sbox.tu-graz.ac.at) immer für euch erreichbar.

## F

Freiheit ist für liberale *das* zentrale Anliegen, sei es im persönlichen Bereich, in der Bildung oder in der Wirtschaft.

## G

Grundsicherung für Studenten in Form des liberalen Bildungsschecks soll euch daher mehr Freiheit geben.

## H

Hilfe wollen wir natürlich auch in allen euren anderen Anliegen sein!

## I

ICQ: eine weitere Methode, mit uns direkt in Kontakt zu treten. Ihr erreicht mich unter der #70990317.

## J

Jugendarbeit wäre ein wichtiges Anliegen der ÖH - wir setzen uns für Studienberatung schon in der Schule ein!

## K

Kontrolle ist wichtig - daher muss es eine in keine politische Richtung gelehrte und trotzdem politische Opposition geben, die sie ausübt. Das ist unsere Rolle!

## L

**Liberal - weil selbstständige Menschen auch selbstständig entscheiden!**

## M

Markt - vieles, was die ÖH macht, wäre auf dem freien Markt für die Studenten günstiger zu erhalten. Die ÖH sollte sich statt dessen auf die Interessensvertretung konzentrieren, anstatt ÖH-Beiträge dafür zu ver(sch)wenden, Copyshop zu spielen.

## N

Newsletter - ich werde einen regelmäßigen Newsletter unterhalten, in dem wir über unsere Arbeit in der Studentenvertretung offen berichten. Wer wählt, soll auch Kontrolle haben!

## O

Offenheit in beide Richtungen: Wir legen euch gerne offen Rechenschaft ab und sind natürlich für eure Vorschläge offen.

## P

Politik geht uns alle an - mit der ÖH könnt ihr eure politische Vertretung wählen! Nützt diese Chance - *Bitte geht wählen!*

## Q

Qualität der Unis ist ausgesprochen wichtig für die gesamte Zukunft Österreichs - das wollen wir stärker als bisher nach außen klar machen. Sich nur auf der Uni selbst einigeln darf kein Weg für die ÖH sein!

## R

Reif ist die Zeit für neue Ideen, Köpfe und Modelle auf den Unis - mehr Liberalismus muss her!

## S

Selbstgespräche sollen andere führen - wir wollen mit euch in Kontakt stehen! Schreibt uns, was euch beschäftigt, und wir bemühen uns um eure Interessen!

## T

Thinktank sind Liberale überall, wo sie auftreten. Lasst uns auch auf der TU neue Ideen einbringen!

## U

Unipolitik ist keine unbedeutende Spielwiese! Die ÖH muss aktiv in die Politik eingreifen, um Studenteninteressen zu vertreten und sich nicht feig ins Papierverkaufen zurückziehen!

## V

Viel gilt es in der Studentenvertretung zu tun - wenn du dich mitliberalen Ideen identifizierst kannst, tu es mit uns!

## W

Wien hat in vielen Dingen zuviel Einfluss - wir kämpfen für mehr Unabhängigkeit der Unis! Hilf uns mit Deiner Stimme!

## X

Xenophobie dulden wir nicht - gleiches Recht auch für unsere Gäste!

## Y

Yuppies zu sein werfen uns gerne andere Fraktionen vor - was nur insofern stimmt, dass wir wirklich Young, Urban und Professionell sind! :)

## Z

Zusammen sind wir stark - nur mit Deiner Stimme können wir unsere Ideen verwirklichen!

# LSF.

# antworten.lsf

## Kandidatur

Wir kandidieren, weil uns die StudentInnenpolitik Spaß macht. Wir glauben, dass eine Interessensvertretung erst dann gut ist, wenn sie ein möglichst breites Spektrum an Meinungen umfasst. Aus den verschiedensten Ideologien, Vorstellungen und Ideen politische Forderungen zu erheben - dazu braucht es Menschen, die motiviert und engagiert sind und Spaß an der Arbeit haben. Das können wir den WählerInnen anbieten - natürlich auch Ideen und Visionen. Der "Bildungsscheck" (<http://www.bildungsscheck.at>) ist eine von vielen.

## Ziele

Wir wollen, dass alle, die pro Semester ATS 5.000 zahlen müssen, auch etwas für ihr Geld bekommen. Im Konkreten heißt das: Öfter geöffnete Institute und Bibliotheken, nicht überfüllte Lehrsäle, besseres Angebot an Prüfungsterminen, ProfessorInnen, die sich um ihre Studierenden kümmern. Weiters streben wir eine bessere Vermarktung der TU-Graz an - wer möchte nicht sofort nach der Uni einen Job haben?

## Wahlbeteiligung

Ja, wir geben es zu, auch wir haben kein Mittel gegen die sinkende Wahlbeteiligung gefunden. Aber die Gründe dafür sind uns bekannt - Politik hat an sich ein schlechtes Image, die ÖH wird als parteipolitische Spielwiese mißbraucht, kaum Sachpolitik wird gemacht. Anstatt politische Aufklärung zu machen, aktive Studierendenpolitik zu betreiben, hat man einen Imagewechsel vollzogen und die ÖH hat sich in ein Kopierzentrum verwandelt. Wer möchte schon die Wahlen eines Copyshops ernstnehmen?

## StudentInnenvertretungsarbeit

Meine liberalen KollegInnen haben gegen die aktuelle Form der Studiengebühren gekämpft. Mich, Bernd Haug, gibt es erst seit einem halben Jahr bei den Liberalen. Ich möchte nicht die Gegenwart im "Rückspiegel" betrachten, daher sinniere ich nicht über die Vergangenheit, sondern lerne aus Fehlern und verbessere mich.

## Allgemeinpolitisches Mandat

Studenteninteressen sind politische Interessen! Semesterticket, Studienpläne entrümpeln, Familienbeihilfe, Pendlerpauschalen, EDV-Zugang für alle Studierenden und vieles mehr sind keine Serviceleistungen, sondern politische StudentInnen-Anliegen. Die Politik trifft die Entscheidung, ob es z.B. im nächsten Monat noch eine Familienbeihilfe gibt - daher ist es die Pflicht der ÖH aktiv an der Bundes-, Landes und Stadtpolitik

teilzunehmen. Tut die ÖH das nicht, gibt es keinen Grund mehr, sie aufrecht zu erhalten. Ein Kopiercenter einrichten, Studentenfeste organisieren oder Zeitungen produzieren - das können auch private Firmen, meist sogar billiger und professioneller. Studenteninteressen darüber hinaus zu vertreten - das ist die Sache der ÖH!

## Fachhochschulen - Universität

Die Fachhochschulen aufzusperren war ein richtiger Schritt für mehr Wettbewerb am Bildungsmarkt. Es liegt an der Universität, sich am Bildungsmarkt zu positionieren. Die Positionierung haben die Fachhochschulen bereits hinter sich.

Sie schicken Menschen auf den Arbeitsmarkt, die praxisnah unterrichtet worden sind und die sofort im Arbeitsprozess einsetzbar sind. Diese Positionierung ist sinnvoll, die Wirtschaft braucht solche MitarbeiterInnen. Die Universität darf und soll keine Kopie der Fachhochschulen werden. Wir brauchen auch Forschung und Entwicklung. Diesen Part könnte die Universität auch der Wirtschaft anbieten. ForscherInnen und WissenschaftlerInnen sind genauso am Markt gefragt. Wenn sich die österreichischen Universitäten nicht bald entscheiden, welchen Part der Bildung sie anbieten wollen und können, werden Privatuniversitäten die normalen Unis verdrängen. Denn welche/r SteuerzahlerIn möchte noch einen Schilling (Euro) für eine Universität zahlen, die keinen Nutzen mehr bringt?

## Warum gerade EUCH?

Weil wir Fakten und Trends (sei es gesellschaftlich oder wirtschaftlich) offen und undogmatisch begegnen.

Weil uns Studiengebühren, Erhöhung von Tarifen der öffentlichen Verkehrsmittel und Konkurrenz am Bildungsmarkt nicht einschüchtern - WIR suchen nach Lösungen, die für alle sozial verträglich sind. Wir wollen nicht, dass auf Menschen vergessen wird.

Weil wir trotz der politischen Reformen Spaß an der Arbeit haben und wir uns gerne für Dich einsetzen: Ob Probleme, Stolpersteine im Studium oder aktive Mitarbeit beim LSF - Du kannst mich unter [haug@sbox.tu-graz.ac.at](mailto:haug@sbox.tu-graz.ac.at) kontaktieren.

Unsere Webseite findest du unter <http://www.lsf.at/graz>.